

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

**Abonnementpreis** pro Monat inkl. Bringerlohn 60 Pfg., bei Selbstabholung 50 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt“ inkl. Bringerlohn 75 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg. — Durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 4158) vierteljährlich 1.80 Mk., für 2 Monate 1.20 Mk., für 1 Monat 60 Pfg., zzgl. Postgebühren.

**Chefredaktion:**  
**Dr. Bruno Schoenlant.**

**Inserate** werden die 5spaltige Zeile oder deren Raum mit 20 Pfennigen berechnet. Beleganzeigen 15 Pfennige. — Schwieriger Satz nach 58erem Tarif. — Der Betrag ist im Voraus zu bezahlen. — Inserate müssen bis spätestens 9 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein. — Aufgegebene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Mittelstraße 7. Geschäftszeit 8—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen. Redaktion: Mittelstraße 6 part. Sprechstunde: 6—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen. — Telefon: Amt I. Nr. 2721. Telegrammadresse: Volkszeitung Leipzig.

## Das Puppenspiel.

Leipzig, 9. Dezember.

Hinter dem Polizeikommissar v. Tausch hat sich die Pforte des Moabiters Untersuchungsgefängnisses geschlossen, das Zweigeppan Ledert und Lügow ist zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt worden. Das Auswärtige Amt hat den schlüssigen Nachweis dafür erbracht, daß es an den ihm zugeschriebenen Prestreibern keine Schuld trägt; nicht zum mindesten dankt es diesen Erfolg dem geschulten Eingriffe seines berechtigten Vektors. Etwelche Lämpchen, die noch beläufig entlarvt wurden, verließen dem farbenreichen Wibe dieser Gerichtsverhandlung fin do sidolo noch eine grelle Ähnance mehr, und die bürgerliche Tugend mag sich nun stittlicher Entrüstung voll zu Tische setzen, derweil sich das preßpolitische Laster erbicht.

Welches Ergebnis hat der Prozeß Ledert-Lügow? Gestraft sind die Werkzeuge eines Werkzeugs, die Soldschreiber und Agenten des v. Tausch. In wessen Dienste und Auftrage der Beamte des Berliner Polizeipräsidiums die Drähte gezogen, weshalb er sich die Tintenkulis gedungen, zu wessen Nutzen er sie verwendet hat, das ist eine erst noch zu beantwortende, wichtigere Frage. Wird sie beantwortet werden? Oder wird man sich damit begnügen lassen, den Beauftragten wegen seiner Verbrechen zu büßen, die Hintermänner, die Mandanten aber gerähig hinter dem Busche stecken zu lassen? Im kriminalistischen wie im öffentlichen Interesse läge hier folgerichtig die rückfichtlose Aufdeckung des Sachverhaltes. Man mühte, um mit dem Haupte der Fronde zu reden, „die Reptilien bis in ihre letzten Winkel verfolgen“.

Jedemoch die Reichsregierung hat darauf verzichtet, den Fürsten Bismarck ob seiner Enthüllungen strafrechtlich zu belangen. Wird sie die Auftragsgeber des von Tausch zu stellen versuchen? Die Auftragsgeber des von Tausch, dem ein Unterspizel, der im erzliberalen Berliner Tageblatte ihm frohndete, das zutreffende Zeugnis des „eragierten Bismarckianismus“ ausgestellt hat. Von der und jener Richtung der Windrose strömen die Kanäle in dem Sammelbecken des Herrn v. Tausch zusammen, und willige Helfershelfer wirbt er sich. Der in seinem Dienste stehende Polizeispion Norman-Schumann, der Proteus mit den vielen Namen, hat das nur dem Fürsten Bismarck bekannte Amtsgeheimnis über die Verwendung des Welfensfonds zu Gunsten des Schwiegervaters des Herrn v. Voetischer enthüllt, ein Schlag, geführt, um einen ehemaligen, nun bitter gehapten Günstling ins Mark zu treffen.

Wie planmäßig der Bismarckklänge seit sechs Jahren gegen jede Regierung und jeden Kurs gewirkt hat, ist mäännlich bekannt. Der „Troupier“ Caprivi ist gefallen, und der „Staatsanwalt“ Marschall ist das Ziel der gefäßigsten und schärfsten Angriffe der agrarisch-bismarckischen Koterie von Anfang an gewesen. Es genügt, dies festzustellen; das beweiskräftige Material füllt ganze Bände. Die Fronde kann es nicht verschmerzen, daß ein erbliches Hausmeiertum des Geschlechtes der Bismarck unmdglich geworden ist; sie hat fortgesetzt in der Presse und im öffentlichen Leben auf Irrungen und Wtrungen hingearbeitet und Maulwurfsarbeit verrichtet.

Will die Regierung darauf verzichten, den letzten Schritt zu thun?

Es verlohnt es sich wahrlich zu untersuchen, wer der Urheber der Lügow-Ledert-Tausch-Tragikomödie gewesen ist.

Die Polizei- und Preßwirtschaft, die die letzte Woche in ein so großes Licht gerückt hat, ist nur dem Unerfahrenen ein Neues. In diesen Blättern ist schon mehrfach eingehend darauf hingewiesen worden, daß jene Einrichtungen integrierende Bestandteile des kapitalistisch verfeuchten Polizeistaates sind, und daß sie am üppigsten dann gedeihen, wenn das persönliche Regiment offener oder verhältlich energisch auslebt. Es wäre ein Leichtes, aus der preussischen Geschichte der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts eine Reihe schlagender Belege dafür zu bringen, daß heute sich nur das vor aller Welt gezeigt hat, was als ererbte Institution überliefert worden ist. Man werse doch nur einen Blick in den Briefwechsel des Generalpostmeisters von Nagler, der mit seinem Vertrauten über die „albernen Brieföffnungsstruipel“ scherzt und in seinem schwarzen Kabinett ein ganzes Aufgebot von Spähern besitzt, am Ende aber selber vor den Spähern zittert, die ihm nun nachstellen. Und wie unendlich groß ist die Liste der „Vertrauensmänner“, der Spitzel, von Witt v. Dbring bis zu Ohm, Gbdsche und Bierzig.

Dieselbe großbürgerliche Presse, die heute Herrn v. Marschall als den Drachenvier preift, hat die gegen die Sozialdemokratie gerichteten Thaten der Compagnie Puttkamer-Krätzer—Hring-Mahlow verherrlicht oder doch gerechtfertigt. Die Staatspolizei, gerichtet gegen die „Staatsfeinde“, strahlt im Ruhmesglanze der Vaterlandsliebe; nun sie gegen den eigenen Chef, gegen v. Köller oder gegen den Kriegsminister richtet, da regt sich der Groll auch im Busen des Bourgeois. Für diese elende Heuschrecke hat die Sozialdemokratie nur ein Lächeln; sie versteht die seelischen Zusammenhänge. Wer nicht zugiebt, daß die feudal-kapitalistische Wirtschaft die Grundursache des Polizismus mit

all seinen Folgeerscheinungen ist, wird über die wohlfeile Entrüstung nicht hinwegkommen. Das Aufspäher-, Späher-, Agentenwesen, die Spionage ist für das heutige System eine Notwendigkeit. Der offiziöse Preßdienst, das „Inspirieren“ und das „Inspiriertwerden“, zu den sich die „großen, fahrenden“ Zeitungen der Bourgeoisie, die „Weltblätter“ brünstig drängen, eines mit dem anderen wettkaufend, gehört zu den Betriebsmitteln der öffentlichen Meinungsfabrik. Amtliche und halbamtliche Waschzettelmanufakturen, Preßbureau, „literarische Bureau“ in Klemtern und Ministerien gehören zum Inventare jeder Regierung. Und die „Vertrauensmänner“, die amtlicher, offiziöser, halb- und viertelsoffiziöser Nachrichten gewürdigt werden, unterscheiden sich nicht der Art, sondern nur dem Grade nach voneinander. Der „Vertrauensmann“ im Cylinder, der gefällige Offiziosus und die „verlorene Existenz“, die an der Grenze des Lumpenproletariats grabittiert, sind verschiedene Nummern desselben Fadens, der auf der Regierungsspindel gesponnen wird.

Die politische Polizei aber, so verrottet und verderbt sie ist, erscheint unansrottbar im Klassenstaate: die demokratische schweizerische Republik, die französische Bourgeoisrepublik, das konstitutionelle England, dies Idol der festländischen Liberalen, das despotisch regierte Rußland haben und unterhalten diese Institution, im Dienste gegen den „inneren Feind“ und gegen den „äußeren“, mit ihren Geheim- und Dispositionsfonds. So lange es Herrschende und Beherrschte, so lange es Klassegegenläge giebt, mag die Form wechseln, die Sache wird bleiben, und es wäre utopisch, vom kapitalistischen Gemeinwesen eine grundstürzende Reform zu heischen. Ist ein Polyp denkbar ohne Saugnapfen?

Die Spießbürger, die jetzt am lautesten nach einer „Reform“ der politischen Polizei rufen, werden am ehesten dieselbe Polizei um Hilfe angehen, wenn das „rote Gespenst“ sie schreckt.

Der Prozeß Lügow-Ledert war eine notwendige Entladung gebundener Gase; die hohe Spannung führte zu dem natürlichen Ende, Herr von Marschall „flüchtete“, dies Wort sei ihm gedankt, zur Öffentlichkeit. In allen Perioden solcher Spannungen beobachten wir Explosionen, die für einen Augenblick wenigstens die Lage klären. Als die Wetterschläge der französischen Julirevolution nach Deutschland hinüberführten, ist es in einem deutschen Duodezstaate auch zu einem Explosionschen gekommen, das dem Sohne des Gefallenen von Quatrebas, das Karl von Braunschweig den Herzogsmantel kostete. Er hatte in

## Seuilleton.

### Yvette.

Novelle von Guy de Maupassant.

Uebersetzt von Heinz Lovote.

Yvette saß und sann über den Tod nach. Es war, als würde dann die Welt um sie her verschwinden. Aber nein doch! Nichts änderte sich ja in dieser Welt, nicht einmal ihr Zimmer. Ihr Zimmer blieb genau so, mit dem gleichen Bette, denselben Stühlen und ihrem Büttische — nur sie ging daraus fort für immer, sie allein, und kein Mensch trauerte darüber, außer vielleicht ihre Mutter.

Man würde sagen: Es war doch ein hübsches Mädchen, diese Yvette.

Das war dann alles. — Ihr Blick fiel auf ihre Hand, die sich auf die Armlehne des Stuhles stützte, und sie dachte von neuem an das Grab und an den grauenhaft schwarzen Moder, in den ihr Fleisch sich verpandeln würde.

Ein Schauer des Entsetzens ging wieder durch ihren Leib, und sie begriff es nicht, wie sie verschwinden konnte, ohne daß die ganze Erde mit zu nichte wurde; so ganz fühlte sie sich mit allem eins, mit der Erde, der Luft, der Sonne und dem Leben.

Lautes Gelächter erhob sich im Garten. Ein Stimmengewirr, lärmende Rufe, jene unruhige Lustigkeit, mit denen Landpartien beginnen, und sie erkannte die wohlklingende Stimme des Herrn von Belvigne, der sang:

Starrend vor Frost  
Steh' ich an Deinem Fenster . . .

Ohne sich zu besinnen erhob sie sich und eilte ans Fenster. Sie wurde mit lautem Weisfallklatschen empfangen. Alle fünf waren sie gekommen, mit noch zwei Herren, die sie nicht kannte.

Sie wich hastig zurück, denn der Gedanke überfiel sie, daß diese Menschen sich bei einer Courtisane, bei ihrer Mutter die Zeit vertreiben wollten.

Die Glocke rief zum Frühstück. Ich werde ihnen zeigen, wie man stirbt, sagte sie sich. Und festen Schrittes ging sie hinunter, mit der Entschlossenheit einer christlichen Märtyrerin, die in den Circus tritt, wo die Wöwen auf sie lauern.

Sie gab allen die Hand, indem sie freundlich, aber etwas hochmütig lächelte.

Sind Sie heute ein bißchen weniger Brummbar als neulich, Fräuleinchen? fragte Servigny.

Sie antwortete mit einem strengen, merkwürdigen Tone: Heute bin ich zu allen Dummheiten aufgelegt, ich bin so recht in meiner Pariser Stimmung. Nehmen Sie sich in acht.

Dann wandte Sie sich an Herrn von Belvigne. Ich erenne Sie zu meinem Prügeljungen, mein kleiner Malvasier. Nach Tisch werde ich Sie alle zum Jahrmarkt nach Marly führen.

Es war gerade Jahrmarkt in Marly. Die beiden Keulinge wurden ihr vorgestellt, der Graf von Layrign und der Marquis von Briquetot.

Während des Mahles saß sie stumm, weil sie all ihre Lustigkeit für den Nachmittag aufsparen wollte, damit man nichts merkte, und nachher um so mehr erstaunt war und sich sagte: „Wer hätte das gedacht. Sie schien so glücklich

und zufrieden. Was mag nur in diesem Mädchenkopfe vorgegangen sein.“

Sie versuchte so wenig als möglich an den Abend zu denken, an die Zeit, die sie gewählt hatte, wo sie alle auf der Terrasse sein würden.

Sie trank möglichst viel Wein, um sich in Stimmung zu bringen. Zwischendurch zwei Gläschen fine Champagne. Als man von Tisch aufstand, war sie rot und ein wenig schwindelig. Ihr Körper und ihr Geist waren, wie ihr schien, erhitzt und sie selbst jetzt kühner und zu allem entschlossen.

Vorwärts — marsch! kommandierte sie. Sie nahm Herrn von Belvignes Arm und ordnete den Zug der anderen an.

Stellen Sie mir mein Bataillon zusammen, Servigny, ich erenne Sie zum Sergeanten. Sie bleiben am rechten Flügel. Voran marschieren die Fremdenlegion, die beiden erotischen: der Fürst und der Chevalier; als Nachtrab die beiden Rekruten, die heute eingereicht werden. Also marsch!

Sie marschierten ab. Servigny blies durch die hohle Hand Trompete, während die beiden Keulinge so thaten, als schlugen sie Trommel.

Herr von Belvigne sagte ein wenig verlegen, leise: Aber Fräulein Yvette, seien Sie vernünftig, Sie werden sich kompromittieren.

Sie antwortete: Ich kompromittiere höchstens Sie, lieber Raifins. Was mich betrifft, so ist mir das höchst egal. Morgen ist alles vorbei. Um so schlimmer für Sie. Sie müssen eben nicht mit Mädchen meines Schlages ausgehen.

So gingen sie durch Bougival, zum stammenden Entsetzen der Spaziergänger.

Alle wandten sich nach ihnen um. Die Hausbewohner



so daß Berliner Tageblatt, brachten anlässlich des Prozesses...

Für die Centralgenossenschaftskasse des preussischen Staates, die famose „Pump“-Station für nollebende Agrarier, rührt die halbamtliche Berliner Korrespondenz die Lärmtrommel.

Das Bauerblatt findet endlich auch die Sprache wieder und jubelt über den Sieg Marshall's im Bedert-Bühow-Prozesse.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: „Durch allerhöchste Order vom 3. d. M. ist, gleichzeitig mit der Ernennung des Obersten Liebert zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, der bisherige Gouverneur Dr. v. Wissmann, unter Belassung des Ranges eines Rates zweiter Klasse, in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden.“

Das Städtische Volk schüttelt nun post festum den Schmutz ab, der sich „zum Eintritt in die christlich-soziale Partei“ gemeldet, seine „journalistische Mitarbeit aufgedrängt“ habe.

Wer ist der Geldgeber des Tausch? In der Post wird berichtet, daß für den Inhaftierten eine größere Kaution angeboten werden soll, um seine Freilassung zu erwirken.

Zu der Frage, wie die Münchener Neuesten Nachrichten die bekannten Angaben über die Verhandlungen des Staatsministeriums ohne Indiskretionen bringen konnten, stellt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung fest, daß die Nachricht aus der Nummer des Münchener Blattes vom 4. November Angaben enthält, und zwar ungenau, über eine viel frühere Sitzung des preussischen Staatsministeriums, nämlich die vom 16. Okt. 1895.

Daß die Verfügung über die Einführung von Tonnenabgaben deutscher Schiffe in den Vereinigten Staaten von Nordamerika mit dem deutschen Einfuhrverbot gegen amerikanische Fleischwaren zusammenhängt, wird durch ein Telegramm des Wolffschen Bureaus aus Washington bestätigt.

Auf Veranlassung des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten sind durch die Oberlandesgerichte Nachweisungen über die preussischen Familienfideikommissionen (einschließlich der Thronlehne) aufgestellt und im statistischen Bureau verarbeitet worden.

in Ostpreußen . . . . . 3,40 in Schleswig-Holstein . . . . . 7,28
in Westpreußen . . . . . 3,88 „ Hannover . . . . . 2,18
„ Brandenburg . . . . . 7,55 „ Westfalen . . . . . 7,54
„ Pommern . . . . . 6,64 „ Hessen-Nassau . . . . . 4,57
„ Posen . . . . . 6,00 im Rheinland . . . . . 2,65
„ Schlesien . . . . . 18,96 in Hohenzollern . . . . . 16,82
„ Sachsen . . . . . 5,95

Abgang um 700 Hektar gehabt, so daß der Mehrgewinn 11701 Hektar betrug. Von der Gesamtfläche der vorhandenen Fideikommissionen mit rund 2,12 Millionen Hektar ist fast genau ein Fünftel aus Lehngütern mit oder ohne Zusage anderer Besitzungen entstanden.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute die Mafflerordnung für die Kurzsackler an der Berliner Börse.

Die „Strafe“ eines Duellanten. Einem Berliner Blatte wird aus Glatz über die Strafverbüßung des königl. Ceremonienmeisters v. Roke, der bekanntlich seinen Kollegen v. Schrader im Duell getödtet hat, das folgende berichtet: „Herr v. Roke verläßt morgens um 8 1/2 Uhr sein Lager, kleidet sich mit Hilfe eines Privatdieners, der in der Stadt Glatz wohnt und jeden Morgen auf die Festung kommt, an, trinkt seinen Kaffee und macht bis 10 Uhr kleinere Spaziergänge auf der Festung.“

So verhält, schreibt der Vorwärts, in Preußen-Deutschland ein Mann, der nach den Begriffen aller gesitteten Menschen das denkbar schwerste Verbrechen begangen hat, sibel seine Strafe. In den Gefängnissen desselben Preußen-Deutschland werden sozialdemokratische Redakteure, die bei Verurteilung unserer Zustände ein Wort zu viel gesagt haben, gleich den Spitzbuben gewöhnlicher Sorte aller Freiheiten beraubt, zu den ungewohnten und eintönigsten Arbeiten angehalten, in Sträflingskleider gesteckt und gefesselt durch die Straßen geführt.

Des Centrums Umfall in der Frage der Justiznovelle erscheint sicher. Wie der Hase bei den Kompromißverhandlungen über die Justiznovelle laufen wird, ergibt sich aus einem Artikel der Kölnischen Volkszeitung, worin „ein in der Strafrechtspflege erfahrener Praktiker“ den Reichstag beschwört, „Entsagung“ zu üben und sich insbesondere mit der Beseitigung der Strafkammern durch nur drei statt fünf Richtern zufrieden zu geben.

Zur dritten Lesung der Justiznovelle hat die sozialdemokratische Fraktion beantragt, die als Spigelparagrafen bezeichneten §§ 53 und 69 der Strafprozessordnung aufzuheben. Es sind dies die Paragrafen, die dem Polizeipräsidenten die Befugnis geben, Herrn von Tausch die Genehmigung zur Nennung seines Hintermannes zu verweigern.

Stbing (Westpr.), 8. Dezember. Heute wurde der Major a. D. Arthur v. Vossan wegen Unterschlagung zu 600 M. Geldstrafe verurteilt. Er hatte als Vorgesetzter des Kriegervereins dem Verein gehörende 1440 M. in kleineren Beträgen unterschlagen und sich verbraucht.

Oesterreich-Ungarn.

Klagen aus den neuen Provinzen.

Wien, 9. Dezember. Wie ein hiesiges Blatt meldet, weisen seit einigen Tagen eine Masse von Abordnungen aus Bosnien und der Herzegowina hier, die Beschwerden gegen das System Kallay „an den Stufen des Thrones niederlegen“ wollen.

Das Militär bei den ungarischen Wahlen.

Budapest, 9. Dezember. Betreffs der „Zuanpruchnahme“ des Militärs bei den Wahlen ordnete der Honved-(Kriegs-)Minister an, daß, auf höheren Befehl, das Militär „künftig bei den Wahlen lediglich zur Verhütung von Unruhestörungen verwendet werden solle, aber alles zu unterlassen sei, was eine freie Ausübung der Wahl behindern könne“.

Spanien.

Blanco muß gehen. — Die Volschaft Clevelands als Bombe.

Madrid, 9. Dezember. General Blanco, der unfähige Renommieroldat, der den Anstand auf den Philippinen in erster Reihe mitverschuldet hat, hat seine Entlassung als Generalstatthalter der Philippinen eingereicht.

Die Volschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten, Cleveland, rief hier Erregung hervor. Die Blätter meinen, eine Intervention der Vereinigten Staaten in der cubanischen Angelegenheit „erniedrige“ Spanien, sei eine „Herausforderung nicht nur für Spanien, sondern für das gesamte Europa.“

Großbritannien.

Herrn Steads Enthüllungen über Jamefons Raubzug.

London, 7. Dezember. Herr Stead, der „Enthüller“ des Jungfranentributs im modernen Babylon und Herausgeber

der Review of Reviews (Revue der Reviuen), hat seinen Lesern und damit der britischen Nation als Weihnachtsgabe eine ganz ausgezeichnete Geschichte des Geheimnisses geboten, worin er mit seiner bekannten Schneidigkeit und Unverfrorenheit der Untersuchungskommission des Mr. Jackson den Boden unter den Füßen wegnimmt.

Auf der anderen Seite kommt Herr Chamberlain besser weg als man nach den Tuscheln der letzten Monate hoffen konnte. Auf einen Punkt in der Vorgeschichte des Raubzuges macht Stead aufmerksam, der nicht genau bekannt ist, der aber zur Erklärung der feindseligen Stimmung der Kapkolonisten gegen die Regierung der südafrikanischen Republik herbeigehoben zu werden verdient.

Da erließ Chamberlain an die Buren-Regierung die Mitteilung, daß die Absperrung der Furt eine Verletzung des dreizehnten Paragraphen der Londoner Uebereinkunft von 1884 sei — und Dom Paul gab nach. Allein Stead behauptet, daß Chamberlains Mitteilung die Form eines Ultimatus (Schluß-erklärung) an Transvaal gehabt habe; ja daß im Kriegsfall das Ministerium der Kapkolonie verprochen habe, die Hälfte der Unkosten der militärischen Maßregeln zu tragen!

Stead behauptet, daß als Folge dieses Ultimatus Staatssekretär Beyds nach Berlin gefandt wurde mit einer Summe von 1700000 Mark, wovon eine Million zur Bestechung von Persönlichkeiten in Bissabon verwendet werden sollte, um den Buren einen entscheidenden Einfluß in der Delagoabahn zu verschaffen; der Rest sollte zur Auserwählung von 5000 ausgedienten deutschen Soldaten (??!) ausgegeben werden.

Man kann es füglich den Buren und ihren Freunden in Berlin überlassen, diese ungläublich klingende Meldung zu entkräften, die, wenn auch wahr, noch keinen Vorwand für Jamefons Raubzug abgeben würde. Was uns am meisten interessiert, ist das Licht, das in diesem Buch auf Joseph Chamberlains Haltung geworfen wird, der Anfang Dezember 1895 auf einem Bankett südafrikanischer Interessenten war, wo der von Jamefons später ausgeführte Handreich beim Champagner als nahe bevorstehend offen besprochen wurde.

China.

Li-Hung-Tschang in Ungnade.

Wie das Berliner Tageblatt wissen will, ist der geriebene Vizekönig von Pechili, Li-Hung-Tschang, beim Kaiser in Ungnade gefallen. Er soll durch eine Stelle im Staatsrate falkgestellt und unter Aufsicht gebracht werden.

Aus Sachsen und den Nachbargebieten

Reichenbach, 8. Dezember. In Oberreichenbach fand am Montag Gemeindevorwahl statt. Trotdem die Beteiligung eine sehr flau war, denn von 209 stimmberechtigten anfähigen Gemeindegliedern stimmten bloß 54 und von den 303 unanfähigen gaben nur 80 Personen ihre Stimnzettel ab, so haben die Sozialdemokraten doch 60 Stimmen auf ihre beiden Kandidaten vereinigt und somit gesiegt.

Zittau, 8. Dezember. Die Genossen Burkholtz, Briez und Häbner wurden gestern früh verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis abgeliefert. Die Genossen sollen am Sonntag abend auf einer Festlichkeit mit Sammelisten Geld für die Ausständigen in Hamburg gesammelt haben.

Beim Rangieren auf dem hiesigen Bahnhofe geriet der Wagenwider Mittag zwischen die Buffer von zwei Wagen und wurde hierbei berart verlegt, daß alsbald der Tod eintrat.

g. Zwickau, 8. Dezember. Gestern fand in Gersdorf bei Hohenstein Gemeindevorwahl statt. Die Liste der Sozialdemokraten ging bei den Gutsbesitzern ebenso durch wie bei den Hausbesitzern und Unanfähigen. Es sind 6 wirtliche Mitglieder und 3 Stellvertreter gewählt worden; die Unanfähigen siegten mit fast 400 Stimmen Majorität.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Hierzu zwei Beilagen.

# Parteigenossen d. Südbezirks.

Donnerstag den 10. Dezember abends 7/8 Uhr  
**Oeffentl. Partei-Versammlung**  
im **Gambrinus, E.-Comweg.**

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Bielewicz über: Wann und wie kann der Staat Schulden machen. 2. Bericht des Vertrauensmannes und der Revisoren. 3. Neuwahl des Vertrauensmannes.  
Recht zahlreichem Erscheinen steht entgegen. Der Vertrauensmann.

# Holzarbeiter!

Sonnabend den 12. Dezember abends 7/8 Uhr  
**Oeffentl. Versammlung**  
im **Coburger Hof, Windmühlenstraße.**

Tagesordnung: 1. Vortrag: Der Schutz in Welt- und Volkswirtschaft. Referent: Herr Dr. Sibelium. 2. Bericht und Neuwahl des Vertrauensmannes vom Unterstützungsfonds. 3. Gewerkschaftliches. D. H.

# Achtung, Farmer!

Sonntag den 13. Dezember vormittags 11 Uhr  
**Oeffentl. Versammlung**  
im **Coburger Hof, Windmühlenstraße 11.**

Tagesordnung: 1. Wie organisieren sich die Farmer am besten? Referent: Genosse Grenz, Leipzig. 2. Diskussion. 3. Werkstättenangelegenheiten. Der Einkäufer.

# Verein für naturgemässe Gesundheitspflege

Leipzig-Kleinzschocher.  
Freitag den 11. Dezember abends 7/8 Uhr öffentl. Vortrag v. Hrn. Lehrer **Strifen, Weiskopf,** über: Das Fieber, seine Bedeutung u. Behandlung, im Saale b. Erholung, b. Hrn. Bechenhoff. Zahlr. Erscheinen erwünscht. D. V.

# Wurzeln! Wurzeln!

Sonnabend den 12. Dezember abends 7/8 Uhr [10467]  
**Volks-Versammlung**  
in **Stadt Wien.**

Tagesordnung: 1. Der Ausstand der Gasarbeiter an der nordischen Waterlant und wie stellen sich die Arbeiter hierzu? Referent: **Paul Köhre,** Leipzig. 2. Anträge und Mitteilungen des Vorstandes. 3. Debatte.  
In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Arbeiter gebeten, zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand des Gewerkschaftsverbandes.

# Neumarkt Friedenfels Neumarkt

**Bestes Bayerisches Bierlokal f. alle Volksklassen.**  
NB. Vereinszimmer für 30 bis 80 Personen.

# Restaurant Kleine Markthalle

Kurprinzstrasse 20.  
**Reichhaltigen Mittags- und Abendtisch**  
zu billigen Preisen. Stamm. Bier von bekannter Güte. Gesellschaftszimmer bis 80 Personen fassend. [10811]  
Mit Gruss **A. Kirschky.**

**Es ist gut,  
wenn jeder  
praktische  
Ehemann  
seine Frau**  
veranlaßt, ihre sämtlichen Bedürfnisse für das Weihnachtsfest, als Backwaren, Konfekt, Christbaumzweige u. in der als billig bekannten **Marion-Drogerie von G. O. Heinrich** in **Plagwitz, Karl Heine-Str. 75,** zu decken, damit dieselbe ihr Geld **nicht zum Fenster hinaus wirft!**

**R. Ziesche, Münzgasse 10**  
hält seine preiswürd. Nüssen- u. Landesprodukte bei Bedarf bestens empfohlen.

**Griechische Naturweine**  
aus erster Hand  
à Flasche Mark 1-5.  
**G. A. Anagnostopulos**  
Markt 10, Kaufhalle.

**Dursthoff'sche Presshefe**  
täglich frisch, alle anderen Backartikel empfohlen [9941]  
**Friedrich Claus**  
Windmühlenstr. 18, fröh. Klosterstr. 8.

**Halleschen Honigkuchen**  
empfiehlt  
**J. Grzywotz**  
Leipzig, **Rauschdter Steinweg 33** und gewährt Wiederverkäufern bei Übernahme von größeren Posten auf 3 Mk. 2 Mk. Rabatt. Nichtverkäufern 1 Mk. 60 Pfg. Rabatt. Größte Auswahl von **Christbaum-Konfekt zu Fabrikpreisen.**

**Elsäss. Holzschuh**  
bester Schutz gegen Nässe und Kälte empficht billigt **G. R. Linde,** Seltenermeister, **Peterssteinweg 13.** [10299]

**Vernickelungs-Anstalt**  
von Hotelgegenständen und Massenartikeln, auch Schloßern und Polieren. **Fahrrad-Reparatur** prompt und billig. **E. Germann,** Leipzig, Erdmannstr. 16. Amt I, 2438. [10188]

**J. Ittmann**  
Johannisplatz 5.  
Möbel und Betten  
Polsterwaren  
ganze Wohnungs-Einrichtungen.

**J. Ittmann**  
Johannisplatz 5.  
Möbel und Betten  
Polsterwaren  
ganze Wohnungs-Einrichtungen.

**J. Ittmann**  
Johannisplatz 5.  
Möbel und Betten  
Polsterwaren  
ganze Wohnungs-Einrichtungen.

**J. Ittmann**  
Johannisplatz 5.  
Möbel und Betten  
Polsterwaren  
ganze Wohnungs-Einrichtungen.

**J. Ittmann**  
Johannisplatz 5.  
Möbel und Betten  
Polsterwaren  
ganze Wohnungs-Einrichtungen.

**J. Ittmann**  
Johannisplatz 5.  
Möbel und Betten  
Polsterwaren  
ganze Wohnungs-Einrichtungen.

**Grosser Weihnachts-Ausverkauf**  
im **Ersten Massen-Verkauf** fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe  
Leipzig, **Sallesche Str. 3**  
Hotel zum Goldenen Slob (Barriere-Lokal).  
Das noch große Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe soll unter allen Umständen zu nachstehenden billigen Preisen bis Weihnachtens vollständig geräumt werden.  
1 Posten Herren-Anzüge früher Mk. 10 12 14 16 18 22 24 30 jetzt Mk. 5 9 12 13 15 18 20 24  
1 Posten Herren-Paletots früher Mk. 10 12 14 16 18 20 22 jetzt Mk. 6 10 12 14 16 18 20  
1 Posten Herren-Jackets früher Mk. 7 9 11 13 15 17 19 jetzt Mk. 2 2/2 3 3 1/2 5 7 9 11 15  
1 Posten Herren-Hosen früher Mk. 3 3 1/2 4 1/2 5 1/2 6 7 9 10 jetzt Mk. 1 1/2 2 3 4 5 6 8  
1 Posten Burschenanzüge früher Mk. 7 8 9 10 12 14 16 jetzt Mk. 3 4 6 8 10 12 14  
1 Posten Knaben-Anzüge früher Mk. 3 4 5 6 7 8 9 10 jetzt Mk. 2 2 1/2 3 4 5 6 7 8  
Ein Posten Herren-Pellorinenmäntel mit langer Pellerline zum Abknöpfen, das allerneueste für diese Winterzeit früher Mk. 22 24 28 30 32 36 jetzt Mk. 16 18 21 22 25 28

**Nähmaschinen**  
aller Systeme [8988] billigst unter 5jähriger Garantie, auch Teilzahlung; gebraucht schon von 15 Mark an. Gefährteste für alle Maschinen zu Originalpreisen. Reparatur-Werkstatt u. Verkaufslokal Petersstrasse 34, im Hofe, „Drei Könige“.  
**Hermann Schube.**

**L. Heybey**  
**L. Rendsitz, Chausseest. 47** empfiehlt zum Feste seine reich sortierten **Weiss- und Wollwaren.** Schürzen, Röcke, Blusen, Korsette Kapotten, Shawis, Strümpfe, Hosen Hemden, Wäsche, Handwuhue - Schlipse etc. [10478]  
**Puppen verkaufe billigst aus.** Empfehle mein am Plage größtes **Wachstuch-Lager.** Linoeum, Ledertuche. **Wachstuch-Heute, größte Auswahl, fleischliche Bedienung. Billigste Preise.**  
Federbetten billig. Pl. Morfeburgerstr. 10. **Aufpolstern.** Sofas v. 5 Mk an bei **Londel, Lindenau, Hermannstr. 16.**

Am 8. Dezember verschied nach kurzen, aber schwerem Leiden unser innigstgeliebter Sohn und Bruder **Arthur Schratz.**  
Um stilles Beileid bitten. Die Beerdigung findet Freitag den 11. Dezember vormittags 11 1/2 Uhr vom Krankenhause St. Jakob aus statt. [10465]

Hiermit den Kollegen die traurige Nachricht, daß am 8. Dezember unser Kollege, der Student **Herr Arthur Schratz** nach kurzen Krankenlager verschieden ist. Die Beerdigung findet Freitag den 11. Dezember vorm. 11 1/2 Uhr vom Krankenhause St. Jakob aus nach dem Südfriedhof statt. Um zahlreiche Beteiligung der Kollegen bittet **Der Vertrauensmann.** [10472]

Am 7. d. Mts. verschied nach langem, schwerem Krankenlager meine liebe Frau, Mutter und Schwester **Auguste Friederike Emma Gausmann.** Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 1 1/2 Uhr vom Pathologischen Institut aus statt. Um stilles Beileid bitten [10474] **Der trauernde Gatte nebst Kindern.**

**Todesanzeige.**  
Am Montag verstarb nach langem Krankenlager im 88. Lebensjahre die Genossin **Aug. Fried. Emma Gausmann.** Ein ehrendes Andenken bewahren ihr **Die Parteigenossen des 12. und 13. Reichstagswahlkreises.** [10475]

**Vermischte Anzeigen.**  
Uhr mit L. v. Solbat Dienst 1. Da. abds. verl. Thonberg bis Pleisberg. Abg. g. Del. Neureuditz, Dorothienstr. 55, III. r. Verloren Freitag abds. Kassabuch des Schaffkopfkubus Leuchttugel. Abzugeben Restaurant Gille, Sternwartenstraße.  
1 rote Decke mit schwarzer Kante von Probhebe bis Stöckerly verloren gegang. Weg. Del. abzug. Stöckerly, Möllnerstr. 9.

**Einige Maschinenschlosser** finden sofort Arbeit; bevorzugt werden die, welche auf Maschinen der **Deuders** brauche gut eingearbeitet sind. Offerten an **Friedr. Krebs, Masch.-Fabr.** Frankfurt a. M. [10488]  
Tücht. Komiker, s. Bun. Donnerstag 12. 1 mit Rest. Schmitz, Hosp.-u. Thalstr.-Ecke Ein Kind, 1-2 J., w. in g. Pflege genomm. Neuditz, Felsstraße 21, II. L.  
1 Frau sucht Arbeit in Wäschhausbes. u. Strimpffabrik. Gr. Feldberggasse 10, O. II.  
1 Frau sucht Beschäft. i. Reinemach. u. Scheuern Mabet Nr. 16, 4. Et.  
Ein ord. u. solld. jg. Mann, verh., bittet um ein Darlehen von **100 Mk.** auf Ratena-bzahlung und Proz. Offert. unter **H. J.** an die Expedition dieses Blattes.  
Wer poliert hell. Schreibfkr. dunkel? Reibungsstück u. Maß als Maßl. Gef. Off. u. L. 66 Neuschönefeld postlagernd.  
Damen- u. Kinderkleider fert. sauber u. bill. Frau **Marshall, Körnerstr. 26, IV.**  
Puppenköpfe werb. 1. Friseurin angen. Volksmarsdorf, Konradstr. 64, III. M.

**Familienanzeigen.**  
D. Geburt e. kräft. Jungen zeig. hochehr. an **Karl Bayer** u. Frau geb. Schlatky.  
Otto, ich gratuliere! Gib auch Geld zu Biere! **Der Nachbar.**  
Herrn **Guttenberg** die besten Wünsche zum heutigen Tage. **Leipziger Kind!**  
Wir grat. **H. C. Seyboth** 1. 45. Geburststage. Verg. das Fährchen nicht.  
Grat. u. L. Mann j. 20. Geburststage 's is w. b. Fährch. **L. G. H. Neuschmann.**  
Es beglück. **Hr. Antonie Göttler** nachträgl. 1. 30. Geburststage. **H. B.** Gratuliere **Magel Tempem** zum heutigen Tage. Eine liebe Liebe.  
Wir gratulieren uns. lieben Vater zu seinem 39. Wiegenfeste. 's bloß wegen dem Fährchen. Das is doch grade was schönes. Die Familie **Becher.**  
Auf. Heß. Papa die best. Glückwünsche. Geburtst. **Mama, Hedwig u. Max Bayer.**

Für die herzliche Teilnahme und den schönen Blumenstrauß sowie für die Begleitung zum Grabe meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Auguste Schultze** geb. **Karl** sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, als auch dem **K. Krauschen** Gesangverein besten Dank. Ihr aber, liebe Mutter, rufen wir ein Ruhe sanft nach! [10489]  
L. Kinger, den 8. Dezember 1896.  
**Die trauernden Hinterlassenen.**  
Allen Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag früh 11 Uhr unser gutes **Gretchen** am Herzschlag gestorben ist Stöckerly, den 7. Dezember 1896.  
Die trauernden Eltern  
**Emil Müller** und Frau,  
Die Beerdigung findet Donnerstag 1 1/2 Uhr statt. [10476]

Für die vorort. Lindenau und Leutsch liegt der heutigen Nummer ein Prospekt der Firma **M. Sachse, L.-Lindenau, bei.**







Veranstaltungskalender.

Mittwoch: Oeffentliche Arbeiter-Verammlung. ...
Donnerstag: Sueddeutsche Partei-Verammlung. ...

Briefkasten der Redaktion.

A. B., Dittstr. 8, Lindenau. Straßburg i. El. hatte bei der Volkszahlung von 1890 123500 Einwohner.

Ankunft in Rechtsfragen.

N. 9. Sie brauchen die dekretierte "Ordnung" nicht zu beachten; die jetzige Bestimmung kann nur kündigen. ...

N. 25, F. F. Das kommt ganz auf die Umstände an, unter denen das Rad verkauft worden ist. ...

Küchenzettel der städtischen Speiseanstalten.

Speiseanstalt I (Johannplatz): Nudeln mit Kalbfleisch.
Speiseanstalt II (Rosenthalgasse): Rühre u. Sauerkraut mit Wurstfleisch.

Theatervorstellungen.

Neues Theater.

Mittwoch den 9. Dezbr.: 834. Abonn.-Vorstellung (2. Serie, rot):
1. Lustspiel der Signora Gemma Bellincioni.
Der Bajazzo.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Porst.
Santo, Haupt einer Dorfs-komödiantentruppe

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Kalabrien am 15. August (Freitag) 1865.

Ballet-Divertissement, arrangiert vom Balletmeister J. Gollnestl.
Zum Schluß: Sicilianische Bauruehre. (Cavalleria Rusticana.)

Oper in einem Aufzuge nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von G. Targioni-Tozzetti u. G. Menzeli. Musik von Pietro Mascagni.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Porst.
Santuzza, eine junge Bäuerin

Zeit der Handlung: Ein sicilianisches Dorf.
Nach dem 1. Oper findet eine längere Pause statt.

Eint. 1/2, 6 Ubr. Anfang 7 Ubr. Ende geg. 1/10 Ubr. Geköbste Preise.

Spielplan: Donnerstag: Der Widerspenstigen Zähmung. (Lustspiel.)

Altes Theater.

Mittwoch den 9. Dezember: 18. Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen.

Kabale und Liebe.

Truerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Präsident von Waller, am Hofe eines deutschen Fürsten

Herbmand, sein Sohn
Hofmarschall von Rath
Lady Willford, Favoritin des Fürsten

Nach dem 3. Akt findet eine längere Pause statt.
Eint. 1/2, 7 Ubr. Anfang 7 Ubr. Ende nach 10 Ubr. Halbe Preise.

Reichsstr. 6, part. n. 1. Et. Carl Häuser Reichsstr. 6, part. n. 1. Et. Ecke Schuhmachergässchen

Große Ausstellung von Weihnachtsgeschenken aller Art.

Kurz- und Galanteriewaren, Schmucksachen, Spielwaren
Angekleidete und unangekleidete Puppen in grosser Auswahl
Lederwaren, Solinger Stahlwaren, Haushaltsgegenstände, Schreibmaterialien, Christbaumschmud

Wollene, halbwollene und baumwollene Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Schürzen, Hals-, Shawl-, Kopf- und Taschentücher,

Kleiderstoffe, gebleichte Halbleinen, Bettzeuge, Barchente.

Sämtliche Posamenten, Schneiderartikel, Strickgarne, Bänder, Zwirne, Knöpfe.

Billigste Preise!

Eingang für Wiederverkäufer: Schuhmachergässchen.
Vereine und Wiederverkäufer erhalten besonderen Rabatt.

Schmelzbutter

hochfeinste und reine Qualitäten
a Pf. 120, 110 und 100 Pf.
Backmargarine

Rosinen

große, Sultaninen, Korinthen
a Pf. 22, 25, 30, 45, 55, 60 Pf.

Backwaren

in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Wall- und Haselnüsse

Händler

größere Konsumenten zu billigsten Engros-Preisen.

Julius Bräunig

Peterssteinweg 12.
(Fernsprecher Amt IV, Nr. 3098.)
Fischer & Peters Nachf.

Darstoffsche Presshese

beste Stollenhese seit 76 Jahren, aus der Dresdener Presshofen- und Kornspiritus-Fabrik, sonst J. L. Bramsch in Dresden, alle Tage frisch, empfiehlt

Ernst Schönberg, Bäckermeister

Senefelderstrasse 11.
Cigarren, Cigaretten

in ff. Qualitäten, sowie reichhalt. Lager in Präsent-Kistchen empfiehlt

Darstoffsche Presshese

beste Stollenhese seit 76 Jahren, aus der Dresdener Presshofen- und Kornspiritus-Fabrik, sonst J. L. Bramsch in Dresden, alle Tage frisch, empfiehlt

Otto Opel, Bäckermeister

Bayerische Strasse 11.

S.-Nähmaschinen



in all. Reich. mit am bill. Pruzgasse 20. Minderer Wafsch. fähre ich nicht. Keine tenere Lodenmale. Größte Auswahl in gebr. Maschinen. Größte Garantie. Teilzahlung. Reparaturen aller Art.

Weihnachtsgeschenk

Als passendes [9876] Regen- und Sonnen-Schirme

Spazierstöcke

höchste Rechenheit, zu billigsten Preisen

Emil Böhme

Schirmfabrik
Theaterplatz 1, gegenüb. Altes Theater.
Hendrich, Wurzenener Straße 13.

Zum Weihnachtsfest

empfehl. [10461]
Prim. Weizenmehl 00 1/2 Ctr. 3.50
ff. gem. Zucker a Pf. 28
Große Rosinen a Pf. 35-40
Sultant-Rosinen a Pf. 40
Korinthen a Pf. 30
Citronat a Pf. 80
Mandeln, süß und bitter a Pf. 80

Musik-Instrumente.

Harmonikas
Musikwerke
Ernst Schelbe
Windmühlenstrasse 25.

Weihnachtsgeschenke!

Reste eleganter, rein wollener schwarzer und farbiger Kleiderstoffe

Grünwaren-Halle

Neuschönefeld, Schulstraße Nr. 3

Ernst Vollbach

Goldarbeiter
L.-Plagwitz, Zschonerstraße Str. 8

Photograph. Atelier

Bruno Riedel
Nr. 9 Rosenthalg. Nr. 9. Nicht verlaufen!

Mk. 4.50 an
Liefert 12 St. Visit- u. 1 St. Kab.-Bild

Photogr. Ateliers

M. Heine
Plagwitz, Zschonerstraße Straße 7b

Regenschirme

empfehl. als passendes Weihnachtsgeschenk

Puppenwagen

in großer Auswahl

Käufe und Verkäufe.

Eleg. Stall n. 2 Pferde u. Wagen

Emil Düben, L.-Thonberg

Reichenhainer Straße 38.

Darstoffsche Presshese

beste Stollenhese seit 76 Jahren, aus der Dresdener Presshofen- und Kornspiritus-Fabrik, sonst J. L. Bramsch in Dresden, alle Tage frisch, empfiehlt

Wilde und Köhler in Wahrn.

Bisher u. Mech. wie neu, Kanonenofen u. Schaufelherd

Photogr. Ateliers

M. Heine
Plagwitz, Zschonerstraße Straße 7b

Regenschirme

empfehl. als passendes Weihnachtsgeschenk

Puppenwagen

in großer Auswahl

Käufe und Verkäufe.

Eleg. Stall n. 2 Pferde u. Wagen

Emil Düben, L.-Thonberg

Reichenhainer Straße 38.



**Goldringe! Goldringe! Goldringe!**  
 883 gefehlt gestempelt in riesiger Auswahl und schönster Ausführung von 3 Mt. an.  
**Charnierketten** für Herren und Damen, im Tragen wie Gold, unter 3jähriger schriftlicher Garantie von 6-12 Mark.  
**Amerikanische Doubleketten** in diversen, reizenden Façons von 3-6 Mt.  
**Nickelketten** über 500 Muster auf Lager von 50 Pfg. bis 4 Mt.  
**Brotschen, Ohringe, Armbänder, Nadeln und Knöpfe**, darunter mit Simili-Brillanten, den echten täuschend ähnlich, in riesiger Auswahl.  
 Wer seinen Bedarf wirklich gut und billig zu **Weihnachts-Geschenken** decken will, bemühe sich rechtzeitig nach  
**Hainstrasse 14, neben der Sanitätswache**  
**J. Löwenberg.**  
 Vom 5. bis 23. Dezember gewähre **5 Prozent Rabatt** bei Vormittag-Einkäufen.

**Million-Uhren**  
 beste und billigste sicher gehende **Cylinder-Remontoir-Uhr**  
 in Nickel . . . Mt. 6.50) ohne Rabatt  
 " Stahl . . . " 10.—)  
**Federzug-Regulatoren mit Schlagwerk** Mt. 15.—  
**Goldene Damen-Nem.-Uhren** . . . 19.50  
**Silberne** " " " " 12.50  
**Nickel-** " " " " 7.50  
 Für jede Uhr 2 Jahre reelle Garantie.  
**Grosses Lager**  
 Armbänder, Broschen, Ringe, Ohringe, Nadeln etc. in Gold, Silber, Granat, Koralle und Gold-Double zu billigsten Preisen nur bei  
**Gustav Kaniss, Uhrmacher**  
 Tauchaer Strasse Nr. 6.  
 Abonnenten dieser Zeitung erhalten noch **10 Prozent Rabatt.**  
 Man besichtige Schaufenster.

**Die Dampf-Molkerei August Steinhäuser**  
 Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse 73/75  
 empfiehlt die vorzüglichsten  
**Molkerei-Erzeugnisse sowie Mühlen- und Landesprodukte zu billigsten Preisen.**  
**Molkerei-Abteilung:**  
 Hochf. süße Tafelbutter, feinste Wiener und bayerische Schmelzbutter, Kochbutter etc., beste fetter Vollmilch, vorzügliche Backmilch, saure und süße Sahne, Sahnenquart. [10819]  
**Mühlen-Abteilung:**  
 Beste ergiebigste Stollenmehle, als: Kaiserauszug, Weizenmehl 000, Weizenmehl 00, feinsten ungarischen Kaiserauszug. Vorjährige Ware.  
**Größte Auswahl in allen Backartikeln etc. etc.**

**Aufsehen**  
 erregt das neue Geschäftlokal mit seinen 11 grossen Schaufenstern des Christlichen Kaufhauses  
**Kinder & Wicky**  
 L.-Neustadt Eisenbahnstr. 33-43.

Ein stets willkommenes und praktisches **Weihnachts-Geschenk** ist  
**Wäsche für Herren, Damen u. Kinder**  
 als: Hemden, Jacken, Beinkleider, Normalunterzeuge, 4fach reinkleinere Kragen und Manschetten, Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten, fertige Bettbezüge, Bettdecken, Bettlischer, Schlafdecken, Gardinen etc. Ebenso offeriere: Handschuhe, Strawatten, Hosenträger, Strümpfe, Unterröcke, Blusen, Korsetts, Tricottaillen, Hauschürzen, schwarze Schürzen etc.  
 In allen Artikeln, welche ich führe, biete ich eine große Auswahl und verkaufe zu hervorragend billigen Preisen.  
**Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**  
**Hermann Blumenfeld, Zeitzer Str. 2.**

**Auf Teilzahlung!**  
**Herren-, Knaben-, Damen- u. Mädchen-Garderobe Manufaktur-Waren.**  
**Hermann Liebau**  
 Leipzig  
 Turnerstrasse 27, l., Ecke Windmühlenstr.  
**Kleine Anzahlung. Bequeme Teilzahlung.**  
 Kunden, welche ihr Conto beglichen, erhalten **Waren ohne jede Anzahlung.** [9025]

**Ausverkauf**  
 wegen Verlegung meiner Lager und Arbeitsräume. Zu sehr bill. Preisen offeriere: Journalmappen, Eckbretter, Garderobe-, Schlüssel- u. Handtuchhalter, Bauernlische, Wasch- u. Blumenländer, Rauchlische, Lederwaren und Schulstulien, Wirtschaftsgegenstände, Spielwaren etc.  
**Fest- und Hochzeitsgeschenke in jeder Preislage.**  
**Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg 3.**

**Wilhelm Frenzel**  
 Mechaniker  
 Leipzig-N., Eisenbahnstr. 40  
 empfiehlt zu Fabrikpreisen **Nähmaschinen**  
 5 Jahre Garantie.  
 und **Fahrräder**  
 nur die besten Fabrikate. Bringmaschinen mit besten starken Gummiwalzen. Lager aller Zubehörtelle.  
**Reparaturwerkstätten** für Maschinen u. Fahrräder all. Fabrikate. Günstige Teilzahlungsbedingungen. Unterricht und Versand jederzeit kostenfrei. [10817]

**Pinkau & Gehler**  
**Photographisches Atelier**  
 LEIPZIG, Turnerstrasse 11.  
 Aufnahmezeit Sonn- und Wochentags von 9 bis 4 Uhr.

**Wilhelm Frenzel.**  
**Kanonen-Ofen**  
 sowie alle anderen Sorten eis. Ofen, Ofenrohre, Kofte, Kohlenkasten empfiehlt billig  
**Alwin Richter**  
 Eisenhandlung  
 Reudnitz, Chausseestr. 11.  
**Möbel Spiegel- und Polster-waren** in Auswahl billig.  
**G. H. Keller**  
 L.-Thonberg, Reitzenhalner Str. 94.

**Leipzigs grösste u. billigste Bezugsquelle!**  
**Robert Barth, Kurprinzstrasse 24, prt. u. 1. Et. Ecke Windmühlenstrasse.**  
**Grossartiger Massenartikel!**  
**1000 Stück Naethersche Puppenwagen** von 1.50  $\mathcal{M}$  an sind eingetroffen. Dieselben werden heute u. folgende Tage zu bisher am Platze unbekanntem Preisen ausverkauft. Ferner offeriere ich grosse Posten Kinderwagen, Kinderkörbe, Lehnstühle, Blumenlische, Reisekörbe, Hand-, Trag- u. Wäsehekörbe, Papierkörbe etc. zu wirklichen Engrospreisen.  
 Wandmappen, Arbeitskörbe, Spielkörbe kosten nur noch 25 und 40  $\mathcal{M}$ , Naethers Kinderstühle  $\mathcal{M}$  8.— bis  $\mathcal{M}$  8.—. Der Verkauf findet ununterbrochen von früh 1/2 8 bis abends 10 Uhr statt.

**Möbel**  
**Spiegel- und Polster-waren** in Auswahl billig.  
**G. H. Keller**  
 L.-Thonberg, Reitzenhalner Str. 94.

**Halt!** Wo kauft man am billigsten eleg. Herren-, Burtschen- u. Knaben-Anzüge, Winterüberzieher, Pelzermens- u. Hohenzollern-Mäntel, einzelne Jacketts, Gosen u. Westen, sowie Arbeiter-Garderobe?  
**Zur Konkurrenz-Bazar 3. goldenen**  
**27 Brühl 27.**  
**Puppen-Perrücken Möbel.** Spiegel u. Polsterwaren dauerh. Bettstellen mit Matr. 24 Mt., 9 $\mathcal{M}$ . Einr.  
**H. Klaus, Nürnbergger Str. 37.** | **Hilf. G. B. Arnold, Schönefeld, Leipz. Str. 39.**

# Thilo Hühne

empfiehlt in bedeutender Auswahl und vorzüglichster Verarbeitung

- Herren - Anzüge in modernsten Cheviots und Kammgarnen 15-40 Mk.
- Winterpaletots aller Qualitäten und Ausführungen 15-43 Mk.
- Kragmämte! in Loden, Cheviot etc. 18-32 Mk.
- Hohenzollernmäntel in grau und blau 25-38 Mk.

3 Johannisplatz 3.

Knaben-Paletots, Mäntel und Anzüge in grösster Auswahl und allen Preislagen.

**Anfertigung eleganter Herrenbekleidung nach Mass**

unter Bürgschaft tadellosen Sitzens zu civilen Preisen.

Bitte um gütige Beachtung meiner Schaufenster.

## Herren- und Knaben-Konfektion:

Eigene Anfertigung. Kragen-Mäntel mit wollenem Futter



Kragen-Mäntel  
warm gefüttert  
von Mark 16.- an.

### Winter-Paletots

in glatten und rauhen Stoffen, von 12 Mark an.

Buckskin-, Kammgarn- und Cheviot-Hosen

von 3 Mark an.

### Winter-Joppen

von 6 Mark an.

Knaben-Kragmämte!

von 3 Mark an.

Knaben-Anzüge

zu billigsten Preisen.

Beste Näharbe

Eleganter

Sty.

Schneidigste Façons.

I. Etage.

### Damen-Jacketts

von 4.50 Mark an.

Damen-Radmäntel

von 7 Mark an.

Damen-Capes- u. Kragen v. 4 Mark an.

Mädchen-Winter- u. Regentmäntel

Mädchen-Jacketts, hochlegant u. billig.

Großartige Auswahl und nur die neuesten Façons zu unerschwingbar billigen Preisen.

Größtes Special-Geschäft der Ostvorstadt.

Damen- und Kinder-Mäntel, Jacketts.

**E. Breitenborn, Wurzener Str. 58**  
Part. u. I. Etage. \*



Winter-Jacketts  
mit Tellertragen, von 4.50 Mark an.

## Patente

besorgen u. vertreten

**H. & W. Patoky**

Berlin NW.,

Luisen-Strasse 25.

Sichern auf Grund ihrer

reichen

Erfahrung (25 000

Patentangelegenheiten

als bearbeitet) sachmännlich

geübene Vertretung in

Eigene Bureaux: Hamburg,

Köln a. Rh., Frankfurt a. M.,

Breslau, Prag, Budapest.

Referenzen grosser Häuser

— Gebr 1882 —

ca. 100 Angestellte.

Verwaltungsvorsitzende ca.

1 1/2 Millionen Mark.

Auskunft — Prospect gratis.

Leipzig, ... Weg 16.

## Hüte

mit Kontrollmarke

Mützen-, Filzwaren- u. Pelzwaren-Lager

und Reparaturen

empfiehlt den besten Wollenstoffen

billigst (7880

R. E. Dietze, L.-Thonberg

Reichenhainer Str. 33.

Suppen-Lager Sternwartenstr. 61.

*Das Sortimentswarenhaus*

**Schaarschmidt & Co**

Leipzig, Neuenhainstr. 14. u. 15.

ist das größte u. bestbesuchte u. die

beliebteste u. gütigste u. als die

billigste u. vortheilhafteste Bezugsquelle

für

Wollwaaren, Halbwollwaaren u. Baum-

wollwaaren, Bekleidungsartikel, Kunst-

ausbeute, Seidenwaaren, Sortiments-

waaren, Bettwaaren, fertige Sätze,

Leinwand, Tischwäsche, geschloßene

Wäsche jeder Art, Speise- u. Tisch-

utensilien, Haushaltungsgüter, u. dergl. etc.

Große Auswahl in Haus- u. Küchengeräten.

**Gebr. Binder, Leipzig (Am Alten Theater)**

Pferdelotterie.

In der Pferdelotterie,  
die in Dresden ward gezogen,  
war Fortuna, wie noch nie,  
Einem jungen Mann gezogen.  
Denn ein feines Pferdepaar  
Er gewann auf seine Nummer.  
Anzusetzen das in buar,  
Machte ihm nicht großen Kummer.  
Und das Erst, was er that,  
War, nach Ohnmüthlicher Straße laufen,  
Goldnen 24 Staut  
Nach Bedarf dort einzukaufen.

**Herbst- u. Winter-Saison 1896/97.**

Herren-Anzüge, gut gearbeitet	6 1/2	8	10
Herren-Anzüge, von vorz. Herbststoffen	12	15	18
Herren-Anzüge, Prima-Winterstoff	21	25	28
Herren-Anzüge, ff. Nouveautés	30	35	40
Herren-Winterpaletots, warm gefüllt	8	13	17
Herren-Winterpaletots, Prima	20	24	27
Herren-Winterpaletots, hochmodern	30	35	45
Herren-Pelerinen-Mäntel	12	17	24
Herren-Jacketts, dauerhaft	2 1/2	4	7
Herren-Jacketts, Prima-Winterstoff	10	12	14
Herren-Hosen, sehr haltbar	1 1/2	2 1/2	4
Herren-Hosen, hochfein	6	8	14
Burschen-Anzüge, bis zu d. elegantesten	4	7	10
Burschen-Kaisermäntel, Paletots	3 1/2	7	12
Knaben-Anzüge, Paletots, Mäntel	2	5	8

Schlafbrücke, Joppen, Hohenzollern-Mäntel.  
Größte, billigste und reellste Einkaufsquelle.

Georg Simon zur

**„Goldnen 24“**

1. Etage, 24 Grimmaische Straße 24, 1. Etage.

Feste Preise.

**Hallesche Honigkuchen**

In bekannter Güte

**auf 3 Mark 2 Mark Rabatt**

bunte Ware eingeschlossen.

**ff. Nürnberger Lebkuchen.**  
Große Auswahl, Christbaumkonfekt, Billigste Preise.

**Ferd. Lederer**

Bayerische Straße 12, Kolonnadenstraße 15.

Neuschönfeld: Eisenbahnstr. 68, am Marienbad, Plagwitz: Ecke  
Bischdorferstraße Str. u. Weißensefelder Str., Lindenau: Markt 8.

Eins- u. Verkauf getr. Schuhwaren. | Ausverkauf.  
Seeburgstraße 2. Ernst Martin. | Suppenwagen | Ranstädter Steinweg 12

**H. Pfundt,**

**Bandonions und Zithern**

große Auswahl nur vorzüg! Instrumente  
zu billigsten Preisen. Noten u. Pratt.  
Schulen zum Selbsterlernen, Unterricht  
u. Reparaturen nach 20jähr. Erfahrung  
äußerst gewissenhaft.

Wolfsmarkt, **H. Pfundt,**  
Königsstr. 40, 1. Stg.,  
gegenüber d. Brauerei.

**Photographie B. Goerges**

Edyierplatz, an der Promenade  
besetzt 12 Stück Photographien  
von 4 Mark, 50 Pfg. an.

Große Auswahl ff. Kanarienvogel,  
flüßige, Gekunsteten, Eier, ha. sein.  
Somm.-Möbil, 5 Pfd. 1. K., sowie alle Sort.  
pr. Vogelstener, Amelise-eier, Mehlwürmer  
empf. M. Kraft, Vogelstenerpl. 18.